

## **Workshop im Museum Strauhof, Augustinergasse 9, 8001 Zürich**

### **«Dichter am Apparat – Literatur begegnet Film, Radio und Internet» (bis 29. November 2009)**

Die Massenmedien des 20. Jahrhunderts haben auch das literarische Schaffen verändert. Zahlreiche Schriftsteller und Schriftstellerinnen betätigten und betätigen sich seit dem Aufkommen von Film, Rundfunk und Internet in diesen Medien. Die Ausstellung „Dichter am Apparat“, die bis zum 28. November 2009 im Literaturmuseum Strauhof gezeigt wird, setzt sich mit den *Schnittstellen zwischen der Literatur und diesen neuen Kommunikationsformen und -techniken* auseinander. Zu sehen und hören sind Arbeiten von Alfred Döblin, Bertolt Brecht, Günter Eich, Ernst Jandl, Elfriede Jelinek und vielen andern. Die Ausstellung ist - nach einem Blick auf die drei Pioniere Alfred Döblin, Bertolt Brecht und Walter Benjamin - gegliedert in die drei Bereiche *Film, Hörspiel/Rundfunk und Computer/Internet*. „Dichter am Apparat“ zeigt auf, wie sich literarisches Schaffen in den neuen Medien umsetzt, und lässt die Besonderheiten studieren, die solche von Schriftstellern und Schriftstellerinnen geschaffenen Werke haben.

Das Museum Strauhof bietet im Rahmen dieser Ausstellung ein eigens für Gymnasialklassen konzipiertes Arbeitsmodul an. Das Modul fokussiert auf die sich beim Medienwechsel verändernde *Kommunikation zwischen Autor, Werk und Publikum*. Nebst einer Einführung in die Ausstellung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit den gezeigten Werken die Möglichkeiten, Chancen und Tücken eines literarischen Schaffens mit und in den neuen Medien selbst zu erfahren. Betreut durch anwesende Fachpersonen, erarbeiten die Studierenden anhand vorliegender Arbeitsunterlagen Fragen, wie sich beim Wechsel von der Literatur zu anderen Medien die *Form der Kommunikation sowie die Rollen und die Bedeutung von Werk, Autor und Publikum verändern*.

Das Arbeitsmodul erfordert keine Vorbereitung im regulären Unterricht, es lässt sich aber aufgrund der breiten Auswahl an (zeitgenössischen) Dichtern und den grundlegenden Fragen der Poetik, die in dieser Ausstellung vorgestellt werden, im Literaturunterricht ausbauen.

#### *Zielpublikum*

Gymnasium Oberstufe (4./5./6. Klassen)

#### *Zeitaufwand*

2 Lektionen (z.B. Di - Fr 10-12 Uhr)

#### *Kosten*

Pauschaler Unkostenbeitrag Fr. 100. Reisekosten zu Lasten der Schule.

#### *Leitung und Betreuung*

Lic. phil. Lukas Germann, Lic. phil. Nicole Peter

## **PROGRAMM**

### **1. Einführung**

Worum geht es in dieser Ausstellung? Erläuterung der Ausstellungsidee. Informationen zur historischen Entwicklung des Verhältnisses von Literatur und Massenmedien.

*Zeitbudget: 10 Minuten*

## **2. Gruppenarbeit**

Die Schüler und Schülerinnen arbeiten entlang der Ausstellungskonzeption, d.h. entlang der Gliederung in die Sparten Film, Radio, Computer/Internet in drei Grossgruppen (siehe 2.1., 2.2. und 2.3.), die wiederum in Zweier-Teams aufgeteilt sind. Die leitende Fragestellung, die alle Arbeitsgruppen übergreift, zielt darauf ab, wie sich beim Eintritt des literarischen Schaffens in die jeweiligen andern Medien die Funktion der Kommunikation und darin die Rolle und Bedeutung von *Werk, Autor und Publikum* verändern. Die Gruppen erhalten dann auf den jeweiligen Themenbereich (Film, Rundfunk, Computer/Internet) abgestimmte Arbeitsunterlagen.

### **2.1 Vom Wort zum Bild: Literaten werden Filmer**

Skizze Arbeitsauftrag:

- Besonderheit Medium Film
- vom Autor zum Übersetzer
- Publikum als Konsument? Wie wird der Zuschauer aktiviert?
- von der Sprache des Wortes zur Sprache des Bildes

### **2.2 Gesprochenes Wort, Geräusch und Musik: Der Dichter als Klangkünstler**

Skizze Arbeitsauftrag:

- Besonderheit Hörspiel/Rundfunk
- Autor wird zum Arrangeur und Tongestalter
- Publikum wird zum direkten Adressaten und Kritiker
- Werk wird zum Klang

### **2.3 Interaktive Literatur: Wer dichtet?**

Skizze Arbeitsauftrag:

- Besonderheit Medium Internet
- Autor wird zum Programmierer
- Publikum wird zum Produzenten
- Werk wird zur Maschine

*Zeitbudget: 30-35 Minuten*

## **3. Zusammenführung und Abschluss**

Das Modul wird abgerundet mit einer moderierten Plenumsdiskussion. Aufgrund des in den Gruppen Erarbeiteten erfolgt ein Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsaufträge.

*Zeitbudget: 30 Minuten*

Die Workshops können mit dem Museum Strauhof abgesprochen werden. Ideal ist das Zeitfenster von Dienstag bis Freitag, 10 - 12 Uhr, es können aber auch andere Zeiten vereinbart werden.

Kontakt:

Präsidialdepartement der Stadt Zürich  
Frau Małgorzata Peschler  
Stadthausquai 17  
8001 Zürich  
044 412 31 30  
malgorzata.peschler@zuerich.ch